

# Warum Cyberschafe für mehr Käseabsatz sorgen!

Italien ist bekannt für seine Strände, Pizza und Paläste, aber kaum für seine Rinder und Schafe. Doch vor etwa 2.000 Jahren brachten Piraten aus Nordafrika exotische Rinder und Schafe mit hierher – und seit dem Mittelalter werden sie von Butteri gehütet, den berittenen italienischen Rinderhirten aus den Abruzzen. Eine davon ist Manuela Kotzik auf ihrem Bio-Hof.

## Mit Wolle wird kein Geld mehr verdient

Wenn Manuela Kotzik und ihre Kollegen morgens um 7.00 Uhr ihre Schafe im Stall besuchen, erinnern sie sich ungern an die Zeit vor den Cyberschafen zurück. Es war schon heftig, was mit den Preisen von Wolle passiert ist. In den letzten Jahren erhielten sie nur rund ein 10-tel so viel wie früher. Sie dachten sich: Mit Wolle können wir kein Geld mehr verdienen. Mit dem Fleisch der Schafe auch nicht. Also.... was könnte funktionieren.

## Käse war die Lösung

Käse ist im Gegensatz zu früher, um ein Vielfaches im Preis gestiegen. Aber wie jetzt anstellen. Investitionen mussten getätigt werden. Die Käserei musste, um gewinnbringend Käse zu produzieren, ausgebaut werden. An das Marketing noch gar nicht gedacht.

## Digitalisierung macht Cyberschafe erfolgreich

Die Digitalisierung hat zu diesem Zeitpunkt ein großes Stück weitergeholfen. Manuela hat den Schafen Namen gegeben und im Internet dafür geworben, dass jeder eine Patenschaft für sein Schaf, sein Cyberschaf, übernehmen kann. Die verschiedenen Kanäle im Netz wurden mit Online Begleitungen und Berichten aufgewertet. Sie war völlig überrascht, wie das eingeschlagen

hat. Heute sagt sie mit Stolz, dass der Käseverkauf und die Cyberschafe ihre Existenz gerettet und ein großes Stück auch sicherer gemacht haben. Digitalisierung ist Ihre Hilfe gewesen.

*Quelle: „360° Geo Reportage“*